



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche  
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige  
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1648**

Betrachtung von der frewd vnnd lust/ so im dienst Gottes zu finden ist.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)



## Betrachtung ;

Von der frewd vnd lust / so im dienst Gottes zu  
finden ist.

I. Punct. **G**ott dienen / ist herrschen vnd regie-  
ren / vnd so wol zu friden vnd glück-  
seelig sein / als were einer ein König. oder Königin.  
I. Der gemein man sagt von dem / der mit seinem  
stand vnd glück sich lasset begnügen; Er ist so wol  
zufriden / als ein König; Aber warumb ist diser zu-  
friden? weil ihme nichts manglet / weil er thut was  
er will / vnd von jederman geliebt vnd geehret wird.  
Nun sage mir jemand / was manglet einem Die-  
ner Gottes? Wan er Gott vnd seine gnad hat /  
was kan er weiter wünschen oder begeren? Wer an  
Gott nicht genug hat / der ist gar zu geizig; hinge-  
gen ist der jenig glück seelig / deme Gott alles ist; vnd  
auff dise weiß sein die Heiligen zufriden. Wer Gott  
trewlich dienet / der hat im gleichen alles was er will;  
dan weil er anders nichts will als was Gott will /  
so nimmt er alles was ihm für kompt / die sünd ab-  
lein außgenommen / von der hand Gottes an. Es  
manglet auch denen / die Gott dienen / an ehren  
nicht: dan ein frommer Diener Gottes herrschet  
vnd regieret in den Herzen aller deren / die ihn ken-  
nen.

nen. Wo er gehet vnd stehet / so ist er allzeit auff sei-  
nem gebiet vnd herrschafft. Nichts ist so liebo-  
würdig als die Tugend; vnd wan schon irgends ein  
König were / der nicht geliebt würde / so wird doch  
ein Diener Gottes allzeit geliebt werden. 2. Wie  
viel sein deren zu finden / welche wol wissend / daß  
die Diener Gottes alle miteinander König sein /  
vnd zwar ganz frid same König / von wegen der  
grossen freud / die sie in ihrem gewissen vñ im iner-  
sten ihres Herzens empfinden / ihren habit / standt  
vnd condition mit keinem Königreich oder drey-  
fachen Kron solten vertauschen? Versuche es nur  
einmal / vnd sag zu einem frommen Diener Got-  
tes / oder zu einer seiner trewen Dienerin / sie sollen  
ihren stand vnd profelsion verlassen / alsdan wer-  
den sie König / Königin / Cardinal / Pabst werden;  
so wird die antwort sein: Ich frage nichts nach sol-  
chen Königreichen / nach solchen ehre vnd wür-  
den / ich bin zufriden mit dem das ich hab / vnd ach-  
te es höher / als alle Reich der ganzen Welt. 3. Im  
dienst Gottes wol zufriden sein / ist im Königreich  
vnserer Seelen herrschen vnd regieren. Als viel  
anmütungen vns gehorsamen / so viel Vndertha-  
nen haben wir / vnd als manche widerspennigkeit  
wir geschwächt vnd versuchung überwunden / so  
manchen sig vnd victori haben wir erhalten / vñ

so manche newe Cron zu gewarten. Wan man in der Welt/vnd vnder denen die nach ehren trachten/einem ein gewisses mittel an die hand gebel zur Königlichen Cron zu gelangen/ wie würde er dasselbe so fleissig anwenden? Wan ich Gott diene/vnd begere zu dienen/so hab ich schon was nöthig ist ein vnsterbliche Cron zuerlangen. O JESU ein König der Königen; suntemal du ein König bist aller deiner Diener/welches eben so viel König sein! ich erfreue mich von grund meines hertzens/das ich dir diene/vnd in deinem Haus wohne: dis allein thut mir leid bey meiner so grossen freud/das ich die ganze zeit meines bis dahin zugebrachten Lebens/in der ich auch das aller schwärste handtwerck würde begriffen haben/so wenig in der edelsten vnd fürtrefflichsten auß allen Künsten zugenommen/das ich noch ein angehender Schuler bin/vnd sehr zweiffle/ ob ich auch jemal etwas gethan habe/das deines Göttlichen diensts würdig seye. O wie sein mir elende Menschen so grob vnd tölpisch! wir fassen alles leichtlich/die einzige kunst dir zu dienen außgenommen/welches doch ein Königliche kunst ist / vnd lautere Kronen zuwegen bringt. Ich will dieselbe erlernen es koste was es wolle/vnd mich darin also vollkommen machen/das ich auch dem getrewesten auß allen deinen

Dienern vnd Liebhabern nichts nach gebe. Mein  
größtes glück/höchste freud/vñ schönester Ehren-  
titel wird sein / daß ich mich mit dem H. Paulo  
nenne einen Diener Christi JESU, vnd hundert  
vnd widerumb hundertmal alle tag sage vñ  
sagen:

Seelig mich spreche tausentmal/  
Weil schon in diesem jammerthal  
Mich JESUS seinen Knecht erkennt/  
Mich ihren Sohn MARIA nennt.

II. Punct. Diejenige sein auch wol zufrieden/  
denen alles nach ihrem wunsch vnd sinn abgehet,  
welches am allermeisten denen widerfährt / die  
Gott treulich dienen. 1. Zur zeit des glücks vñ  
wans wol geht/sein sie frölich/ aber nicht weniger  
zur zeit des vnglücks: weil sie wissen / daß es mit  
einer grossen Glory im Himmel solle vergolten  
werden/vnd daß sie viel gewinnen in dem sie etwas  
wenig verlieren. Was die darauß entstehende be-  
schweruß antrifft/wie groß sie immer ist / so ach-  
ten sie dieselbe süß: dan die Lieb macht alles lind  
vnd gering/insonderheit die Göttliche/wan sie im  
Herrn regieret. 2. Alles gehet ihnen also ab/daß sie  
auch mit dem schlechtesten werck viel verdienen.  
Ein muck wassers vmb Gottes willen gegeben ist

R. 7

mehr

a Mich JESUS seine Braut erkennt/  
Mich ihr Tochter MARIA nennt.

mehr werth/ als alle er vnd wollüsten der ganzen  
 Welt. 3. Sie sein vberaus glücklich in übung der  
 Tugenden: ihre arbeit ist nicht vergebens/ vnd die  
 bezahlung richtig; all die weil die Tugend dem der  
 sie übet ein gnugsame belohnung ist/ vnd darneben  
 ein grossen lohn im andern leben zu gewarten hat.  
 Darumb sagte der H. Paulus 2 er wisse wol/ wenn  
 er verrawe/ vnd den schatz seiner guten werck zu  
 verwahren anbefehle: vnd eben diser vrsachen we-  
 gen hat der H. Franciscus, als er einmal mitten im  
 winter von seinem Bruder der ihn vor grosser kält  
 vnderm Gebett sahe zitteren / scherzweis gefragt  
 worden/ wie theur er ein vns schweyß verkauffe?  
 recht geantworte: er habe ihn schon dem Sohn  
 Gottes verkaufft. O JESU, du Fürst vnd ehrwür-  
 diger Thron aller Tugenden / seelig sein deine  
 Knecht! sie haben einen grossen vberfluß der aller-  
 schönisten güter/ weil sie die übung der Tugenden  
 allen irdischen reichthumben fürziehen. Ohne  
 Tugend leben ist so viel als nicht leben. Du achtest  
 die jenige allein welche darnach streben; vnd liebtest  
 mir die/ welche einige fußstapffen ihres aufferbär-  
 lichen wandels hunderlassen/ vnd einige herliche  
 that/ so würdig sene in die Jahrbücher der Ewig-  
 keit eingeschrieben zu werden. Derowegen will ichs  
 mehr/ als ich je gethan/ mit dir halten/ vnd nichts  
 2 2 *Timoth. 1. Scio, cui credidi.* lieben/

lieben/ auch nichts üben als die Tugenden; di weil dieselbe vns allein können vollkommen machen/ vnd allerdingß zufriden stellen.

III. Punct. Wie were es möglich daß die Diener Gottes nicht allzeit solten zufriden/ lustig vnd frölich sein? di weil 1. Gott seine augen allweg auff sie schlägt/ vnd allzeit an seine getrewen dencket/ vñ solches auff eine viel herztlichere weiß/ als er anderer Menschen eingedenck ist: gleich wie grosse Fürsten vnd Herren die sonderlich lieben/ vnd ihnen sich geneigt vnd frengelig erzeigen deren trew ihnen bekant ist. O wie glück seelig ist der / dafür Gott sorget/ vnd der vnder seine Getrewen gezehlet wird! 2. Er bewahret sie / wie seinen Augapffel b vnd richtet alles was ihnen widerfahret / zu seiner vnd ihrer grösserer glory / vnd was sie je thun oder leiden/ anordnet er zu disen beiden zihl vnd endens; so gar auch/ daß er/ wanns nöthig ist / ihrent wegen wunderzeichen thut. 3. Er liebet sie als seine Kinder. Der Sohn im Hauß lacht schläfft / ist guter ding vnd frölich/ so lang er weis daß der Vater ihn liebet: ein Diener Gottes kan auß so viel wolthaten/ die ihm Gott theils bewiesen / theils verheissen hat/ vnd auß dem innerlichem zeugnuß seines

a Psal. 100. Oculi mei ad fideles terræ.

b Ps. 10. ut pupillam oculi sui.

nes gewissens / gnugsam abnehmen / daß er von der  
 Götlichen Gürtigkeit geliebt werde. O gürtigster  
 Vatter / ich bin nicht würdig daß du meiner ge-  
 denckst / mich liebest / wie den Augapffel in deinem  
 Aug / vnd mich tractierest / wie eines auß deinen lie-  
 ben Kindern: ich werde deiner vnermessenen Lieb-  
 nimmer vergessen / vnd zur danckfagung will ich  
 allzeit fleißige acht geben auff den geringsten wirt-  
 cken deines Götlichen willens / vnd deine befelch  
 vnd einsprechungen mehr lieben als meine augen /  
 vnd in der zeit vnd ewigkeit nach keiner andern ehr  
 oder glory trachten / als welche der Prophet David  
 der Königlischen Kron fürzog sprechend: O Domi-  
 ae, quia ego seruus tuus. O Herr / ich bin dein Knecht.

IV. Punct. Wan du im Geistlichen Standt  
 bist / so betrachte / wie vnder allen Dienern Gottes  
 keine besser zufriden seyen als die Ordensperso-  
 nen: zum wenigsten haben sie grössere vrsach darzu  
 als andere. 1. Sie sein weit von der gelegenheit  
 Gott zu beleidigen / welches deme / der seine Seelige-  
 keit liebet / ein grosses ist. Die gelegenheiten stürzen  
 den meisten theil der Menschen ins verderben / vnd  
 selig ist der / so davon abgesöndert ist / wie die Reli-  
 giosen! Dieselbe stehen am vfer vnd gestad sicher /  
 da die Wellen mitten vnder dem wasserwellen  
 des wütenden Meers in gewisser lebens-gefahr  
 schwe-



schweben. Sie sehen von der brücken/wie ihret viel  
 jämmerlich ertränen. Sie sein auffm ebenen vnd  
 flachen feld/da andere durch gähe vnd gefährliche  
 ort wandern. Darneben haben sie allerhand gele-  
 genheit gutes zu thun/die heilige Sacramenta/so  
 viel Geistliche Bücher/predig/ermahnungen/vn-  
 andere mittel auff dem weg Göttlichen dienst-  
 fortzugehen/oder wan sie irgends angestossen vnd  
 gefallen/als bald widerumb auffzustehen. Was  
 können sie wünschen/das sie nicht haben? sie sein  
 ihrer seligkeit erlicher massen versichert; vnd weil  
 sie auß zween tritten / die Gott ihnen hat fürge-  
 schrieben/wie der H. Bernardus sagt / den ersten  
 schon durch den eingang in den Geistlichen stand  
 versichert haben/ist der ander allein noch übrig/  
 von dannen nemlich in den Himmel vnd ewige  
 seligkeit den fuß fortzusetzen. 2. Was kan einem  
 ein grösser trost sein / als JESU vnd MARIA  
 gleich werden? keusch/arm/vnd gehorsam sein/wie  
 sie? Wan eine heiligere vnd der vernunfft gleich-  
 förmigere weiß zu leben gewesen were/so würde sie  
 vnser Seeligmacher angenommen/ vnd seiner L-  
 Mutter eingeben haben: vnd so viele Heiligen / in-  
 sonderheit auß meinem Orden/haben dieselbe mit  
 grossen trost ihres Herzens geführet. Dabey noch  
 das fürnemste ist/das der Herz JESUS denen/ so  
 die:

die Evangelische rath halten / vnd ihme nachfolgen / das hundertfältig in diesem Leben versprochen hat / vnd hernach die ewige glory. Dis hundertfältig würde so gar die Engel zu friden stellen / wan sie fähig weren die Ordens gelübd zu thun : so viel anderer gnaden zu geschweigen / welche Gott den Geistlichen mittheilet. Die einzige wolthat des Geistlichen beruffs ist so viel werth als hundert andere / vnd hat ihr hundertfältigs vollkommenlich; dieweil sie vns gelegenheit an die hand gibt nicht allein unsere seeligkeit zu versicherē / sondern auch / wans an vns nit mangelt / ein grosse glory im Himmel zu erhalten. 3. Wan ein Religios die Gelübd absonderlich betrachtet / so hat er grosse ursach zu friden zu sein Durch die Armut ist er befreit von der beschwerlichen sorg für die zeitliche güter; er setzt all sein vertragen auff Gott den Herren / vnd da er nichts hat / besitzt er doch alles / wie der H. Paulus redet. 4. Durch die Keuschheit ist er auff erden / was die Engel im Himmel sein: vnd in dem er seine augen fleissig bewahret / vngleiches personen gemeinschaft meidet / vnd seine sinn mortificiret vnd abtödtet / wird sein Leib zum Tempel des H. Geists / vnd er wird zugesellet den Nachfolgern JESU vnd MARIAE; welche ihnen die keuschen sonderlich

2 2 Cor. 6. Nihil habentes & omnia possidentes.

lich lassen angelegen sein. Durch den Behorsam  
 versichert er sich vor allem fall vn gefahr. dieweil er  
 sich von seinem Vorsteher / den er an Gottes statt  
 hat / führen vnd regieren läßt: er hat die schönste  
 gelegenheit man che statliche victori vom bösen  
 Feind vnd seinen begierlichkeiten zu erlangen / in  
 dem er sich in der Demut / Lieb / vnd Gedult über /  
 vnd eines andern güt duncten sich vnderwirft /  
 vnd die person Christi in denen / so vber ihn zu ge  
 bieten haben / erkennet. O meine Seel / wan ich  
 Christum meinen Herren ansehe / der frommen  
 Geistlichen so ansehnliche güter verspricht vnd  
 mittheilet vnd betrachte daß er die arme / keusche /  
 vnd gehorsame Seelen so sehr liebe / vnd neben  
 seiner Mutter / vns in disen drey Tugenden mit  
 seinem herlichen exempel vorgangen ist / so scheme  
 ich mich nicht / vor der ganzen Welt zu bekennen /  
 ich habe ein hergliche lieb vnd begird zu so statli  
 chen reichthumben / vnd verwundere mich höch  
 lich / daß nit alle Menschen nach so grossen gütern  
 trachten. Wer will vnd kan / der mag sassen vnd  
 begreifen : kein glück ist zu vergleichen mit dem  
 stand der armen / keuschen vnd gehorsamen. Ach!  
 könte ich meine verfllossene Jahr wider holē / so wöl  
 te ich

a Prov. 21. Vir obediens loquetur victoriam.

b Luc. 10. Qui vos audit, me audit.

te ich ersten im jahr / ja im ersten augenblick meines lebens Armut / Keuschheit / vnd Gehorsam Gott verloben / mit angehenckter protestation einer ewigen trew / nimmer wider das / so ich meinem Erlöser versprochen / im geringsten zu handlen : vnd weil ich ihme / durch die gnad Gottes / schon verbunden bin / so will ich eben jetzt meine Gelübde von grund meines Herzens erneuere.

Erneuere allhie deine Gelübde nach der Formul die in deinem Orden gebraucht wird / mit solcher andacht / als die solemnitet dieses Tags / oder die begierden so du die vorige drey tag erweckt hast / erforderen.

Das Colloquium mit dem Sohn Gottes / seiner L. Mutter / dem H. Joseph, vnd deinen fürnemsten Patronen; fürnemlich denen / welchen du auß schuldigkeit vnd danckbarkeit / oder deiner Profession wegen sollst nachfolgen. Dancksagung daß dich Gott zu seinem dienst beruffen. Trew. Lob vnd benedeyung, Trew. Liebe, Pater noster, Ave MARIA.

Nach dem Examen diser Betrachtung / magstu heutz für deine Losung nemen: Ad vitam æternam. Zum ewigen Leben. Einer auß unsern Patribus pflegte sich täglich damit auffzumuntern / vnd zum dienst Gottes anzutreiben. Thue heut des gleichen / vnd sag offft: Wolan / meine Seel / zum ewigen Leben; lasset vns reisen zum ewigen Leben!

¶ Fuit P. Georgius Colibrane;

Leben/vñ dafür arbeiten; wir eilen alle augenblick dahinfür  
eifrig dan/meine Seel/getrew vnd bestendig: lasset vns  
allein dahin zihen/vnd alles thun fürs ewige Leben. Ad  
vitam eternam.

Wan du nach der H. Communion in deine Kammer  
kommst/so magstu folger des Bedencken gebrauchen. Es  
ist von der Himmlischen Glory vnd den gütern die Gott  
seinen Dienern ertheilet; vnd wird dienen dich zu trösten  
vnd in dem ernstlichen fürsatz eines Gottseeligen Lebens/  
welches du hinfür zu führen gänzlich entschlossen bist/zu  
stercken.



## Bedencken.

### Vom Himmlischen Paradeiß.

I. **U**nsere müß vñnd arbeit wird einest ein end  
gewinnen / vnd wir nicht mehr bedürffen  
wider vnser laster zu streiten / wan der gewünschte  
tag kommt der vns bringen wird zur freyheit der  
Kinder Gottes: diser vnser Leib wird vns alsdan  
nicht beschweren / vñnd wir werden seinerhalben  
nicht mehr sorgfältig sein. Die Seel ist jezund dem  
Fleisch vnderworffen/vñ deswegen läst sie sich oft  
verführen / solche werck zu thun / die ihrem ange-  
bornen Adel vbel anstehen : alsdan wird sie herr-  
schen/vnd ihre Glory so vberflüssig dem Leib mit-  
theilen/das er ihr vollkommen vnd ewiglich wird  
vnderthenig sein: jah das Fleisch selbst / welches